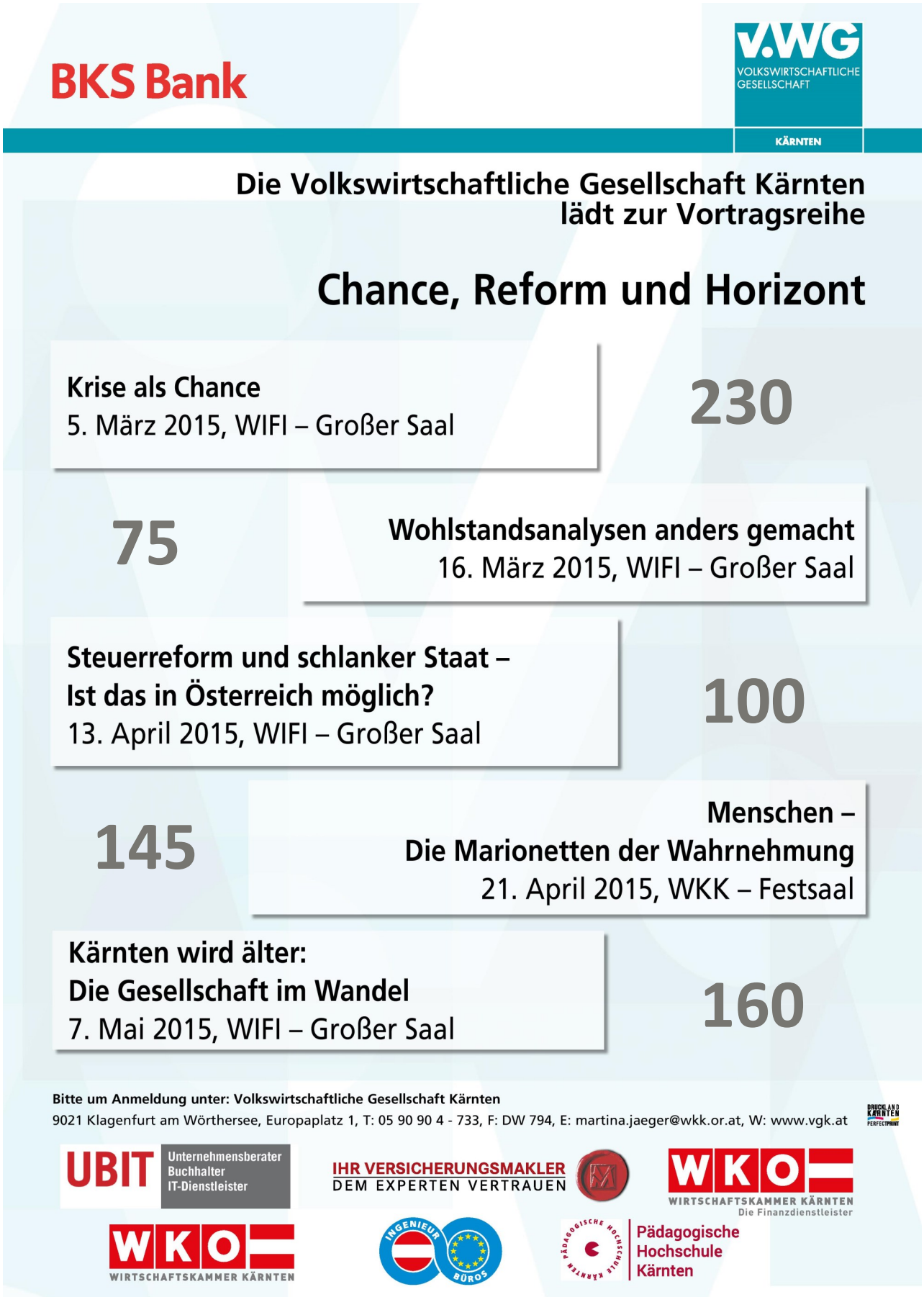
710 BesucherInnen



Einladung

FAXANMELDUNG 05 90 90 4-794

BKS Bank

Chance, Reform und Horizont

☐ JA, ich komme zur Veranstaltung und melde mich und ..... Person(en) an.

- ☐ **Krise als Chance**
  5. März 2015, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
- ☐ **Wohlstandsanalysen anders gemacht**
  16. März 2015, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
- ☐ **Steuerreform und schlanker Staat – Ist das in Österreich möglich?**
  13. April 2015, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal
- ☐ **Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung**
  21. April 2015, WKK, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Festsaal
- ☐ **Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel**
  7. Mai 2015, WIFI, Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt, Großer Saal

Diese Veranstaltungen sind für Sie kostenlos.

☐ Interesse an weiteren Einladungen der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten.

Vorname / Nachname:

Firma:

Straße: PLZ/Ort:

Tel.: E-Mail:

Bitte zurückfaxen oder per E-Mail anmelden.

Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten
Vorsitzender: KommR Dipl.-Ing. Edgar Jermendy, Geschäftsführer: Ing. Mag. Herwig Draxler
9021 Klagenfurt am Wörthersee, Europaplatz 1, T: 05 90 90 4 - 733, F: DW 794
E: martina.jaeger@wkk.or.at, W: www.vgk.at

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten lädt zur Vortragsreihe

Chance, Reform und Horizont

Krise als Chance
5. März 2015
WIFI – Großer Saal

Wohlstandsanalysen anders gemacht
16. März 2015
WIFI – Großer Saal

Steuerreform und schlanker Staat – Ist das in Österreich möglich?
13. April 2015
WIFI – Großer Saal

Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung
21. April 2015
WKK – Festsaal

Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel
7. Mai 2015
WIFI – Großer Saal

UBIT Unternehmensberater Buchhalter IT-Dienstleister
IHR VERSICHERUNGSMAKLER DEM EXPERTEN VERTRAUEN
WKO Wirtschaftskammer Kärnten
WKO Wirtschaftskammer Kärnten
Pädagogische Hochschule Kärnten

BKS Bank

Donnerstag, 5. März 2015, 18:30 Uhr, WIFI – Großer Saal

Krise als Chance
Dr. Arnold Mettnitzer
„Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut", verspricht die Werbung. Was aber, wenn es uns trotz aller Wirtschaftserfolge nicht gut geht und was, wenn auch vom Erfolg in der Wirtschaft keine Rede mehr sein kann? Der Vortrag versucht einen Bogen zu spannen von einfachen Durchhalteparolen bis hin zu neurobiologisch relevanten Überlegungen, die im Kleinen wie im Großen einer gemeinsamen Konzentration auf „gelungenes Leben" das Wort redet, ein weltweites Miteinander in den Vordergrund rückt, das die Welt nicht mehr in Sieger und Verlierer aufteilt, sondern Grundlagen schafft für Lebensqualität.

Montag, 16. März 2015, 18:30 Uhr, WIFI – Großer Saal

Wohlstandsanalysen anders gemacht
Mag. Dr. Lukas A. Schrott
Seit langer Zeit versuchen Wissenschaft und Gesellschaft, Wohlbefinden, Wohlstand, Lebensqualität, und Wachstum zu erfassen. Höherer Wohlstand führt zu einer besseren Bildung, zu mehr Zufriedenheit und zu einer gesünderen Lebensweise. Dies wiederum wirkt sich positiv auf den Wohlfahrtsstaat, die Wirtschaft und den sozialen Zusammenhalt aus. Doch wie funktionieren diese Messungen? Was bedeutet das für uns und worin liegt der Nutzen solcher Kennzahlen? Und wenn wir schon dabei sind, wo stehen denn nun eigentlich Kärntner Bezirke? Haben sich unsere Anstrengungen gelohnt, wie hat sich der Wohlstand seit 1971 entwickelt und sollte es nun mehr oder weniger Föderalismus geben?

Montag, 13. April 2015, 18:30 Uhr, WIFI – Großer Saal

Steuerrefom und schlanker Staat – Ist das in Österreich möglich?
o.Univ.-Prof. Dr. Dr.hc.mult. Friedrich Schneider
Unsere Bürger sind mit hohen Steuern und Abgaben belastet und erwarten sich im Gegenzug spürbare Leistungen staatlicher Güter und Dienstleistungen. Was jedoch ist ein „schlanker Staat" in dieser Situation und wo kann Österreich „abspecken"? Können überhaupt gleichzeitig Steuern verringert und Staatsschulden zurück bezahlt werden, ohne das staatliche Leistungsangebot zu reduzieren? Die kommende Steuerreform ist zweifelsohne notwendig, jedoch scheint die Reformbereitschaft der Politiker gering. Der Linzer Wirtschaftsprofessor und Steuerexperte Friedrich Schneider sieht die Steuerentlastung als unabdingbar und wird in seinem Vortrag radikale Ideen präsentieren, sowie über die bis dahin beschlossene Steuerreform sprechen.

Dienstag, 21. April 2015, 18:30 Uhr, WKK – Festsaal

Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung
Dr. Raj Sethia
Die Geschichte der Menschheit zeigt viele Wendepunkte, in denen unsere Voreingenommenheit und Ängste unser Potenzial für Wachstum und Wohlstand beschränkten. Mehr als zuvor benötigen wir eine neue Perspektive für die Zukunft. Die Fähigkeit über den Tellerrand zu schauen, ist eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen. Letztendlich entscheiden wir selbst, ob wir die Marionetten unserer Wahrnehmungen oder die Schöpfer unseres Schicksals sein wollen. Dieser interaktive Vortrag motiviert Sie, Ihre Einstellungen und inneren Überzeugungen zu verändern. Dr. Sethia, ein Weltreisender, der seine Liebe zu Kärnten entdeckte und sich vor kurzem hier niederließ, teilt seine persönliche Überzeugung von Kärnten als Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Donnerstag, 7. Mai 2015, 18:30 Uhr, WIFI – Großer Saal

Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel
Dr. Peter Ibounig, Leiter der Landesstelle für Statistik
Alle Bevölkerungsprognosen der jüngsten Vergangenheit zeichnen für Kärnten ein sehr markantes Bild: Die Bevölkerung schrumpft, zudem setzt sich der Alterungsprozess weiter fort. Sinkende Geburtenraten und eine gleichzeitig steigende Lebenserwartung sind die Hauptursachen einer Entwicklung, die unsere Gesellschaft nachhaltig verändern wird. Die Auswirkungen dieses fließenden Prozesses sind sehr vielfältig und betreffen alle Schichten der Gesellschaft. Damit verschiebt sich das Gefüge der beiden großen Gruppen „aktive Bevölkerung" versus „zu erhaltende Bevölkerung" deutlich und bringt gravierende gesellschafts-politische Problemstellungen zu Tage. Ist dieser Prozess aufzuhalten, bzw. kann er in seinen Folgewirkungen abgemildert werden?

Ankündigung Vortragsreihe
„Chance, Reform und Horizont“

Medium	Erscheinungsdatum	Seite
Meine Woche	23. Feber 2015	6
Kärntner Wirtschaft	27. Feber 2015	7
Sonntag	1. März 2015	8

Krise als Chance

Dr. Arnold Mettnitzer

5. März 2015

Medium	Erscheinungsdatum	Seite
Meine Woche	25. Feber 2015	8
Kärntner Woche	25. Feber 2015	9
Kärntner Wirtschaft	27. Feber 2015	9
Kärntner Woche	4. März 2015	9
Kleine Zeitung	4. März 2015	10
Kronen Zeitung	5. März 2015	10
Kärntner Wirtschaft	13. März 2015	10
Klagenfurter	13. März 2015	11

Wohlstandsanalyse anders gemacht

Mag. Dr. Lukas A. Schrott

16. März 2015

Medium	Erscheinungsdatum	Seite
Kärntner Wirtschaft	6. März 2015	11
Stadtzeitung Klagenfurt	10. März 2015	11
Meine Woche	11. März 2015	12
Klagenfurter	12. März 2015	12
Kärntner Wirtschaft	13. März 2015	12
Kärntner Wirtschaft	13. März 2015	13
Kleine Zeitung	15. März 2015	14
Kronen Zeitung	16. März 2015	14

Steuerreform und schlanker Staat—Ist das in Österreich möglich?

Prof. Dr. Friedrich Schneider

13. April 2015

Medium	Erscheinungsdatum	Seite
Klagenfurter	27. März 2015	14
Kärntner Wirtschaft	27. März 2015	14
Meine Woche	2. April 2015	15
Kärntner Woche	8. April 2015	15
Kleine Zeitung	11. April 2015	15
Kleine Zeitung	13. April 2015	16
Kronen Zeitung	13. April 2015	16
Kärntner Woche	22. April 2015	16

Menschen—Die Marionetten der Wahrnehmung

Dr. Raj Sethia

21. April 2015

Medium	Erscheinungsdatum	Seite
Meine Woche	13. April 2015	17
Kärntner Wirtschaft	17. April 2015	17
Kärntner Wirtschaft	17. April 2015	18
Kleine Zeitung	19. April 2015	19
Kronen Zeitung	21. April 2015	19
Klagenfurter	30. April 2015	19

Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel

Dr. Peter Ibounig

7. Mai 2015

Medium	Erscheinungsdatum	Seite
Kärntner Wirtschaft	24. April 2015	20
Kärntner Wirtschaft	1. Mai 2015	20
Klagenfurt	5. Mai 2015	20
Meine Woche	11. Mai 2015	21
Klagenfurter	21. Mai 2015	21
Kärntner Wirtschaft	22. Mai 2015	22

Bilder der Veranstaltungen

Veranstaltung	Seite
Krise als Chance	23
Wohlstandsanalyse anders gemacht	24
Steuerreform und schlanker Staat	25
Menschen—Die Marionetten der Wahrnehmung	26
Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel	27

Ankündigung Vortragsreihe „Chance, Reform und Horizont“

Meine Woche, 23. Feber 2015

Dr. Arnold Mettnitzer

Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten |

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten organisiert für alle Interessierten eine Vortragsreihe mit dem Titel „Chance, Reform und Horizont“. Im Rahmen dieser Reihe stellen Top-Referenten aus verschiedensten Fachrichtungen spannende Themen ihrer Forschungs- und Wissensgebiete vor und diskutieren diese mit den Zuhörern.

Umbrüche und Stillstand

In den letzten Jahren haben sich in der Wirtschaft und Gesellschaft viele Umbrüche ereignet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Übermacht der Finanzmärkte, das Scheitern politischer Institutionen haben großes Unbehagen hinsichtlich der Zukunft erzeugt. Gleichzeitig fehlen sowohl der Politik als auch den Bürgern die Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Angesichts dieses Visionsmangels ist es wichtig, sich die Chancen, mögliche Reformen und Visionen bewusst zu machen. Die aktuelle Vortragsreihe bietet die Möglichkeit, Einblicke in die aktuelle Forschung zu bekommen. Kann die Krise tatsächlich als Chance genutzt werden? Worin liegt der Nutzen von Wohlstandsanalysen? Sind eine Steuerreform und ein schlanker Staat in Österreich überhaupt möglich? Antworten auf diese Fragen werden Soziologen, Theologen und Wissenschaftler im Rahmen der Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft zu geben versuchen. Im Anschluss an die Referate besteht die Möglichkeit zur moderierten Diskussion des Publikums mit den Referenten. Der Eintritt zu den Vorträgen ist kostenlos.

Den Auftakt der Reihe bildet eine Veranstaltung mit dem in Kärnten weithin bekannten Theologen und Psychotherapeuten **Dr. Arnold Mettnitzer** am 5. März unter dem Thema „Krise als Chance“. Er wird neurobiologisch relevante Überlegungen vorstellen, die ein weltweites Miteinander in den Vordergrund stellen und so Grundlagen für mehr Lebensqualität schaffen.

Dr. Lukas A. Schrott

Am 16. März ist der Volkswirtschaftler **Dr. Lukas A. Schrott** zum Thema „Wohlstandsanalyse anders gemacht“ in Klagenfurt zu Gast. Er analysierte im Rahmen seiner Dissertation den Wohlstand in allen Regionen Österreichs. Im Rahmen seines Vortrags wird er den Nutzen der erarbeiteten Ergebnisse präsentieren und den Fokus auf die Kärntner Bezirke und deren Entwicklung richten.

Am 13. April setzt **Univ.-Prof. DDr. Friedrich Schneider** die Reihe mit seinem Vortrag zum Thema „Steuerreform und schlanker Staat – ist das in Österreich möglich?“ fort. Der Linzer Wirtschaftsprofessor und Steuerexperte sieht die Steuerentlastung als unabdingbar und wird radikale Ideen präsentieren sowie über die bis dahin beschlossene Steuerreform sprechen.

Über „Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung“ spricht der Weltreisende **Dr. Raj Sethia** am 21. April. Im Rahmen seines interaktiven Vortrags wird der Referent die Zuhörer motivieren, ihre Einstellungen und inneren Überzeugungen zu verändern.

Am 7. Mai ist **Dr. Peter Ibounig** bei der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft zu Gast. Er diskutiert in seinem Referat „Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel“. Der Leiter der Landesstelle für Statistik wird die Bevölkerungsprognosen für Kärnten vorstellen und gesellschafts-politische Problemstellungen diskutieren.

Kärntner Wirtschaft, 27. Feber 2015

8 · Kärnten · Nr. 9 · 27. 2. 2015
Kärntner Wirtschaft

Horizont erweitern

Unter dem Titel „Chance, Reform und Horizont" lädt die Volkswirtschaftliche Gesellschaft ab 5. März zu ihrer Vortragsreihe. Fünfmal werden die Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

Ob Krise, Steuerreform oder gesellschaftlicher Wandel – die Wirtschaft steht permanent vor neuen Herausforderungen. Wie man damit umgehen kann, worin Chancen bestehen, wie Reformen wirken und auch wie man den persönlichen Horizont erweitern kann, damit beschäftigt sich die aktuelle Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Sie steht diesmal unter dem Titel „Chance, Reform und Horizont" und startet am Donnerstag, 5. März, mit einem Vortrag des Theologen und Psychotherapeuten Arnold Mettnitzer. Er wird über das Thema „Krise als Chance" sprechen und eine Welt, die Grundlagen für Lebensqualität schafft.

Weiter geht es dann mit Lukas A. Schrott, Psychologe und Volkswirt, der Wohlstandsanalysen zum Ausgangspunkt seiner Überlegungen macht. Er wird am Montag, 16. März, unter anderem aufzeigen, wie die Kärntner Bezirke im Vergleich dastehen und wie sich der Wohlstand seit 1971 entwickelt hat.

Die Vorträge beginnen jeweils um 18.30 Uhr im Großen Saal des WIFI Klagenfurt. Der Besuch der Veranstaltungen ist kostenlos – um Anmeldung wird gebeten (Infos siehe Box).

Chance, Reform und Horizont: Die Termine

Donnerstag, 5. März: „Krise als Chance" – Arnold Mettnitzer
In seinem Vortrag versucht Arnold Mettnitzer einen Bogen zu spannen von einfachen Durchhalteparolen bis hin zu neurobiologisch relevanten Überlegungen, die die Konzentration auf ein weltweites Miteinander in den Vordergrund rücken.

Montag, 16. März: „Wohlstandsanalysen anders gemacht" – Lukas A. Schrott
Wie lassen sich Wohlstand, Lebensqualität oder Wachstum messen? Was bedeutet das für uns und worin liegt der Nutzen solcher Kennzahlen? Lukas A. Schrott gibt Antworten und zeigt unter anderem auf, wo die Kärntner Bezirke stehen.

Montag, 13. April: „Steuerreform und schlanker Staat – ist das in Österreich möglich?" – Friedrich Schneider
Der Linzer Wirtschaftsprofessor und Steuerexperte Friedrich Schneider sieht die Steuerentlastung als unabdingbar und wird in seinem Vortrag radikale Ideen präsentieren sowie über die bis dahin beschlossene Steuerreform sprechen.

Dienstag, 21. April: „Menschen – die Marionetten der Wahrnehmung" – Raj Sethia
Wollen wir Marionetten unserer Wahrnehmung sein oder Schöpfer unseres Schicksals? Raj Sethia wird in seinem interaktiven Vortrag dazu motivieren, seine Einstellung zu ändern.

Donnerstag, 7. Mai: „Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel" – Peter Ibounig
Die Kärntner Einwohnerzahlen schrumpfen, zudem wird die Gesellschaft älter. Lässt sich dieser Prozess aufhalten? Landesstatistiker Peter Ibounig gibt Antwort.

Die Vorträge beginnen jeweils um 18.30 Uhr im Großen Saal des WIFI Klagenfurt.

Infos und Anmeldung:
Tel. 05 90 90 4 DW 733,
martina.jaeger@wkk.or.at

Die Vortragenden

Diese Vortragenden werden bei der Reihe „Chance, Reform und Horizont" der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sprechen:

Donnerstag, 5. März:

Arnold Mettnitzer beleuchtet, ob Krise auch Chance bedeuten kann.

Montag, 16. März:

Lukas A. Schrott widmet sich dem Nutzen von Wohlstandsanalysen.

Montag, 13. April:

Friedrich Schneider nimmt die Steuerreform unter die Lupe.

Dienstag, 21. April:

Ob Menschen die Marionetten ihrer Wahrnehmung sind, wird Raj Sethia in seinem Vortrag erläutern.

Donnerstag, 7. Mai:

Welche Probleme der gesellschaftliche Wandel bringt, weiß Peter Ibounig.

Sonntag, 1. März 2015

Chance, Reform und Horizont

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten organisiert eine Vortragsreihe mit dem Titel „Chance, Reform und Horizont". Top-Referenten aus verschiedensten Fachrichtungen stellen spannende Themen ihrer Forschungs- und Wissensgebiete vor und diskutieren diese mit den Zuhörern. Den Auftakt bildet der in Kärnten weithin bekannte Theologe und Psychotherapeut Dr. Arnold Mettnitzer am 5. März um 18.30 Uhr im Großen Saal des WIFI Klagenfurt zum Thema „Krise als Chance".
Herwig Draxler, Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten

Krise als Chance

Dr. Arnold Mettnitzer

5. März 2015

Meine Woche, 25. Feber 2015

Krise als Chance

Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten |

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten organisiert für alle Interessierten eine Vortragsreihe mit dem Titel „Chance, Reform und Horizont". Im Rahmen dieser Reihe stellen Top-Referenten aus verschiedensten Fachrichtungen spannende Themen ihrer Forschungs- und Wissensgebiete vor und diskutieren diese mit den Zuhörern.

In den letzten Jahren haben sich in der Wirtschaft und Gesellschaft viele Umbrüche ereignet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Übermacht der Finanzmärkte, das Scheitern politischer Institutionen haben großes Unbehagen hinsichtlich der Zukunft erzeugt. Gleichzeitig fehlen sowohl der Politik als auch den Bürgern die Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Angesichts dieses Visionsmangels ist es wichtig, sich die Chancen, mögliche Reformen und Visionen bewusst zu machen. Den Auftakt der Reihe bildet eine Veranstaltung mit dem in Kärnten weithin bekannten Theologen und Psychotherapeuten Dr. Arnold Mettnitzer am 5. März um 18.30 Uhr im Wifi unter dem Thema „Krise als Chance". Er wird neurobiologisch relevante Überlegungen vorstellen, die ein weltweites Miteinander in den Vordergrund stellen und so Grundlagen für mehr Lebensqualität schaffen. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, mit dem Referenten zu diskutieren. Der Vortrag findet bei freiem Eintritt statt.

Kärntner Woche, 25. Feber 2015

Der Theologe und Psychotherapeut Arnold Mettnitzer referiert am Wifi KK

Arnold Mettnitzer informiert am Wifi

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten lädt am **Donnerstag**, dem **5. März**, um **18.30 Uhr**, zum Vortrag „Krise als Chance" mit Arnold Mettnitzer in das Wifi. 1263126

Kärntner Wirtschaft, 27. Feber 2015

Donnerstag, 5. März

18.30 Klagenfurt, Vortrag
Was passiert, wenn trotz Wirtschaftserfolg kein Wohlstand in der Gesellschaft eintritt? Dieser Frage geht Psychotherapeut Arnold Mettnitzer in seinem Vortrag „Krise als Chance" im Großen Saal des WIFI nach. Informationen und Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 733.

Foto: KK

Arnold Mettnitzer.

Kärntner Woche, 4. März 2015

Die Krise auch als Chance sehen

Vortrag mit Arnold Mettnitzer: Donnerstag, 5. März, um 18.30 Uhr.

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten (Europaplatz 1, Klagenfurt) organisiert eine Vortragsreihe mit dem Titel „Chance, Reform und Horizont". Top-Referenten aus verschiedensten Fachrichtungen stellen spannende Themen ihrer Forschungs- und Wissensgebiete vor und diskutieren diese. In den letzten Jahren haben sich viele Umbrüche ereignet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Übermacht der Finanzmärkte, das Scheitern politischer Institutionen haben großes Unbehagen erzeugt. Gleichzeitig fehlen Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb ist es wichtig, sich die Chancen, mögliche Reformen und Visionen bewusst zu machen.

Arnold Mettnitzer ist am 5. März in der „Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten" zu Gast Herwig Draxler

Den Auftakt der Reihe bildet eine Veranstaltung mit dem Theologen und Psychotherapeuten Arnold Mettnitzer unter dem Thema „Krise als Chance". Er wird Überlegungen vorstellen, die ein weltweites Miteinander in den Vordergrund stellen und so Grundlagen für mehr Lebensqualität schaffen. Der Eintritt ist frei!

Von unserem Regionaut Herwig Draxler 1257374

Kleine Zeitung, 4. März 2015

VORTRAG

Die Grundlagen für mehr Lebensqualität

Den Auftakt der Vortragsreihe „Chance, Reform und Horizont" der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten macht der Psychotherapeut Arnold Mettnitzer („Krise als Chance"). Er wird neurobiologisch relevante Überlegungen vorstellen, die ein weltweites Miteinander in den Vordergrund stellen. Eintritt frei!
Klagenfurt. Wifi. 5. 3., 18.30 Uhr.

Kronen Zeitung, 5. März 2015

Vorträge, Gespräche

Wifi, Großer Saal, 18.30 Uhr, „Krise als Chance", Vortrag von Dr. Arnold Mettnitzer;

Kärntner Wirtschaft, 13. März 2015

Holten sich Tipps beim Vortragenden Arnold Mettnitzer (rechts): Unternehmensberaterin Brigitte Stocker und BKS-Vorstand Dieter Krassnitzer (von links).
Fotos: Lobitzer (2)

Edgar Jermendy von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sprach mit Landschaftsarchitektin Louise Wachmann und Udo Müller von Creative Process.

Krisen als Chance und das Miteinander im Mittelpunkt

Unter dem Titel „Chance, Reform und Horizont" startete die Volkswirtschaftliche Gesellschaft im Großen Saal des WIFI eine Vortragsreihe. Der Theologe und Psychotherapeut Arnold Mettnitzer plädierte in seinem Vortrag „Krise als Chance", das weltweite Miteinander in den Vordergrund zu stellen. Die Welt solle nicht mehr in Gewinner und Verlierer aufgeteilt werden, sondern Grundlage für mehr Lebensqualität schaffen. Viele Unternehmer und Interessierte hörten sich an, was Mettnitzer zu sagen hatte.

Klagenfurt, 13. März 2015

Krise als Chance

Im Rahmen der Vortragsreihe „Chance, Reform und Horizont", die von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft (VGK) organisiert wird, war Theologe und Psychotherapeut Dr. Arnold Mettnitzer zu Gast. Unter dem Thema „Krise als Chance" hat er neurobiologisch relevante Überlegungen vorgestellt, die ein weltweites Miteinander in den Vordergrund stellen und Grundlagen für mehr Lebensqualität schaffen. Mehr als 200 Zuhörer sind den Ausführungen gefolgt. Bei der Diskussion wurden Rückfragen zum Vortrag gestellt und diskutiert. Der nächste Vortrag findet am 13. April um 18.30 Uhr zum Thema „Steuerreform und schlanker Staat – ist das in Österreich möglich?" statt.

Wohlstandsanalyse anders gemacht

Mag. Dr. Lukas A. Schrott

16. März 2015

Kärntner Wirtschaft, 6. März 2015

Montag, 16. März

18.30 Klagenfurt, Wirtschaftsvortrag Unter dem Titel „Wohlstandsanalysen anders gemacht" spricht Wohlstandsforscher Lukas A. Schrott im Großen Saal des WIFI. Beim Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft geht er der Frage nach, wie das Messen von Kennzahlen zu Wirtschaft, Bildung und Zufriedenheit funktioniert und worin der Nutzen solcher Kennzahlen liegt. Informationen und Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 733.

Foto: KK

Lukas A. Schrott.

Klagenfurt, 10. März 2015

Information & Wissen

>> Klagenfurt, Vortrag „Wohlstandsanalyse anders gemacht" mit Lukas A. Schrott um 18.30 Uhr im Wifi.

Meine Woche, 11. März 2015

Dr. Lukas A. Schrott

Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten |

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten organisiert fü alle Interessierten eine Vortragsreihe mit dem Titel „Chance, Reform und Horizont".

Am 16. März, um 18.30 Uhr ist im Großen Wifi Saal Dr. Lukas A. Schrott in Klagenfurt zu Gast. Der Volkswirtschaftler und Psychologe analysierte den Wohlstand aller Regionen Österreichs. Im Rahmen seines Vortrags wird er den Nutzen der erarbeiteten Ergebnisse präsentieren und den Fokus auf die Kärntner Bezirke und deren Wohlstands-Entwicklung seit 1971 richten. Im Anschluss an das Referat besteht die Möglichkeit im Rahmen einer moderierten Diskussion mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen. Der Vortrag findet bei freiem Eintritt statt.

Im Rahmen der Vortragsreihe stellen Top-Referenten aus verschiedensten Fachrichtungen spannende Themen ihrer Forschungs- und Wissensgebiete vor und diskutieren diese mit den Zuhörern. In den letzten Jahren haben sich in der Wirtschaft und Gesellschaft viele Umbrüche ereignet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Übermacht der Finanzmärkte, das Scheitern politischer Institutionen haben großes Unbehagen hinsichtlich der Zukunft erzeugt. Gleichzeitig fehlen sowohl der Politik als auch den Bürgern die Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Angesichts dieses Visionsmangels ist es wichtig, sich die Chancen, mögliche Reformen und Visionen bewusst zu machen.

Klagenfurt, 12. März 2015

Klagenfurt:
„Wohlstandsanalyse anders gemacht" mit Lukas A. Schrott, WIFI, Großer Saal, 18.30 Uhr

Kärntner Wirtschaft, 13. März 2015

18.30 Klagenfurt, Wirtschaftsvortrag
Schon lange wird versucht, Wohlbefinden, Wohlstand, Lebensqualität und Wachstum zu erfassen. Wie funktionieren diese Messungen und welchen Nutzen haben solche Kennzahlen? Das erklärt Experte Lukas A. Schrott beim Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft im Großen Saal des WIFI. Informationen und Anmeldung: martina.jaeger@wkk.or.at oder Tel. 05 90 90 4 DW 733.

Kärntner Wirtschaft, 13. März 2015

„Unterschiede beim Einkommen sind markant“

Bildung, Einkommen, Gesundheit: Wie es wirklich um den Wohlstand in Kärnten steht und in welchen Regionen es Handlungsbedarf gibt, erforschte der Vorarlberger Psychologe und Volkswirt Lukas A. Schrott.

ANITA ARNEITZ

„Kärntner Wirtschaft“: Wohlstands- und Wohlfahrtsmaximierung sind die größten Ziele der Gesellschaft. Wie misst man Wohlstand?

Lukas A. Schrott: Es gibt eine Reihe von Wohlstandsindikatoren, die sich in jüngster Zeit entwickelt haben, auch unter dem Begriff Glücksökonomie. Für mich ist ganz klar, das Bruttoinlandsprodukt ist für die Wohlstandsmessung ungeeignet. Denn Wohlstand ist mehr als Geld. Nur weil man Geld hat, hat man keinen Wohlstand. Erst wenn man das Geld richtig einsetzt, kann es Wohlstand bringen. Daher ist Wohlstand ein dynamisches Maß. Es sind die Handlungsmöglichkeiten, die jemand hat. Bildung gehört zum Beispiel dazu.

Wie schneidet Kärnten in Ihrer Wohlstandsanalyse im österreichischen Vergleich ab?

Insgesamt liegt Kärnten auf Platz vier. Den ersten Platz belegte Salzburg, den zweiten Vorarlberg und den dritten Tirol. Wobei die Abstände nicht besonders groß waren. Im Detail liegt Kärnten mit einer Lebenserwartung von 80,41 Jahren auf Platz vier. Bei der Bildung schneidet Kärnten gut ab und liegt auf Platz zwei. Die größten Probleme gibt es beim Einkommen. Hier liegt Kärnten auf Platz sieben.

Was fiel in den Bezirken besonders auf?

Die besten Bezirke waren Klagenfurt, Villach, Klagenfurt-Land und dann Hermagor. Wobei Villach-Land bei den Einkommen weiter vorne ist. In Bezug auf den gesamten Wohlstand sind die Bezirke Villach, Klagenfurt und Klagenfurt-Land im überdurchschnittlichen Bereich. Völkermarkt ist im unterdurchschnittlichen Bereich und die anderen sind klar im Durchschnitt. Es hat sich in den vergangenen Jahren viel getan, aber ein großes Thema bleiben neben der Arbeitslosenquote die Einkommensunterschiede.

> „Wohlstand entsteht aus den Handlungsmöglichkeiten der Menschen.“
> Lukas A. Schrott, Psychologe und Volkswirt

Bei Bildung und Einkommen seien die Länder gefordert, bei der Gesundheit der Bund, analysiert Volkswirt Lukas A. Schrott. Foto: Thomas Böhm/Tiroler Tageszeitung

In welchen Bereichen könnte angesetzt werden, um den Wohlstand zu halten und zu steigern?

Bei den Einkommen ist es wichtig, dass die Länder stärker aktiv werden. Die Einkommensunterschiede sind innerhalb der einzelnen Bundesländer größer als zwischen den Bundesländern. Somit ist der nächst zuständige Adressat die Landesregierung. Deshalb sollten die Länder gestärkt werden. Eine Möglichkeit wäre eine stärkere Steuerautonomie, aber auch bei der Bildung mehr Verantwortung und Hoheit bei Personal und Finanzen. Bei der Gesundheit wäre es sinnvoll, dass der Bund mehr Aufgaben übernimmt.

Wie sehen Sie die Rolle der Unternehmer?

Für den Wohlstand der Bürger ist auch wichtig, dass sie einer sinnstiftenden Arbeit nachgehen können. Unternehmen schaffen die Arbeitsplätze, aber um den Wettbewerbsvorteil auszubauen sollten sie auch mehr auf ihre Mitarbeiter vertrauen und sie mitbestimmen lassen. Viele Unternehmen haben Angst, wenn ein Mitarbeiter zu viel mitredet, oder es wird noch sehr an hierarchischen Struktur festgehalten. In Zukunft ist es aber wichtig, mutig neue Wege zu beschreiten. Also, anstatt allein auf die fachliche Qualifikation von Bewerbern zu achten, lieber darauf schauen, welches Entwicklungspotenzial der Bewerber mitbringt und wo seine Soft-Skills liegen.

Lukas A. Schrott ist am Montag, 16. März, bei der Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten zu Gast. Er wird um 18.30 Uhr im Großen Saal des WIFI Klagenfurt über „Wohlstandsanalysen anders gemacht“ sprechen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen und Anmeldung unter http://www.vgk.at oder Telefon 05 90 90 4 DW 733.

ZUR PERSON

- Lukas A. Schrott wurde 1982 in Feldkirch geboren. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.
- Schrott promovierte an der Universität Innsbruck am Institut für Finanzwissenschaft, Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik mit Schwerpunkt Regional- und Wohlstandsökonomie und war zwei Jahre im Zukunftszentrum Tirol tätig.
- Die vergangenen drei Jahre war Schrott an der Fachhochschule Kufstein Projektleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter.
- In seiner Freizeit joggt er gerne, spielt Tennis mit seiner Frau und genießt die Zeit mit der Familie.

Kleine Zeitung, 15. März 2015

Wohlstandsanalyse

Im Rahmen seines Vortrages wird der Volkswirtschaftler und Psychologe Lukas A. Schrott die Ergebnisse der österreichischen Wohlstandsentwicklung seit 1971 (speziell die Kärntner Bezirke) präsentieren.

Klagenfurt. Wifi, 16. 3., 18.30 Uhr. Tel. 0676-885 868 770, www.vkg.at

Kronen Zeitung, 16. März 2015

Vorträge, Gespräche

● **Klagenfurt: WIFI,** Großer Saal, Europaplatz 1, 18.30 Uhr, „Wohlstandsanalysen anders gemacht", Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten mit Mag. Dr. Lukas A. Schrott. Anmeldung: ☎ 05 90 90 4733;

Steuerreform und schlanker Staat—Ist das in Österreich möglich?

Prof. Dr. Friedrich Schneider

13. April 2015

Klagenfurter, 27. März 2015

MO 13. APRIL

Vortrag: „Steuerreform und schlanker Staat – ist das in Österreich möglich", Univ.-Prof. DDr. Friedrich Schneider, Wifi Großer Saal, 18.30 Uhr

Kärntner Wirtschaft, 27. März 2015

Montag, 13. April

18.30 Klagenfurt, Steuervortrag Steuerreform und schlanker Staat – Ist das in Österreich möglich? Diese Frage stellt der Linzer Wirtschaftsprofessor Friedrich Schneider im Großen Saal des WIFI bei der Vortragsreihe der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft. Infos und Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 733.

Meine Woche, 2. April 2015

Prof. Friedrich Schneider

Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten |

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten organisiert für alle Interessierten eine Vortragsreihe mit dem Titel „Chance, Reform und Horizont".

Am 13. April, um 18.30 Uhr ist im Großen Wifi Saal **Univ.-Prof. DDr. Friedrich Schneider** in Klagenfurt zu Gast. Der Wirtschaftsprofessor und Steuerexperte spricht zum Thema **"Steuerreform und schlanker Staat - ist das in Österreich möglich?"**. Der anerkannte Volkswirtschaftler sieht die Steuerentlasung als unabdingbar und wird radikale Ideen präsentieren und die präsentierte Steuerreform diskutieren. Im Anschluss an das Referat besteht die Möglichkeit im Rahmen einer moderierten Diskussion mit dem Referenten ins Gespräch zu kommen. Der Vortrag findet bei freiem Eintritt statt.

Im Rahmen der Vortragsreihe stellen Top-Referenten aus verschiedensten Fachrichtungen spannende Themen ihrer Forschungs- und Wissensgebiete vor und diskutieren diese mit den Zuhörern. In den letzten Jahren haben sich in der Wirtschaft und Gesellschaft viele Umbrüche ereignet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Übermacht der Finanzmärkte, das Scheitern politischer Institutionen haben großes Unbehagen hinsichtlich der Zukunft erzeugt. Gleichzeitig fehlen sowohl der Politik als auch den Bürgern die Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Angesichts dieses Visionsmangels ist es wichtig, sich die Chancen, mögliche Reformen und Visionen bewusst zu machen. Die Vortragsreihe wird von der BKS Bank Kärnten unterstützt.

Kärntner Woche, 8. April 2015

Friedrich Schneider wird radikale Ideen präsentieren und die Steuerreform diskutieren KK

Ein Experte spricht über die Steuerreform

Friedrich Schneider ist im Zuge der von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten organisierten Vortragsreihe „Chance, Reform und Horizont" zu Gast in Klagenfurt. Der Wirtschaftsprofessor und Steuerexperte spricht am **Montag**, dem **13. April**, um **18.30 Uhr** im Großen Wifi Saal zum Thema „Steuerreform und schlanker Staat - ist das in Österreich möglich?". Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit im Rahmen einer moderierten Diskussion mit dem Referenten zu sprechen. 1303821

Kleine Zeitung, 11. April 2015

VORTRAG

Steuerreform und schlanker Staat

Ist das in Österreich möglich? Der anerkannte Volkswirtschaftler Friedrich Schneider sieht die Steuerentlastung als unabdingbar und wird radikale Ideen vorstellen sowie die präsentierte Steuerreform diskutieren. Anschließend moderiertes Gespräch möglich.

Klagenfurt. Wirtschaftskammer, WIFI-Saal. 13. 4., 18.30 Uhr. Eintritt frei! Tel. 0676-885 868 770

Kleine Zeitung 13. April 2015

KLAGENFURT. Steuerreform und schlanker Staat. Ist das in Österreich möglich? Vortrag von Friedrich Schneider. Wifi, Europaplatz 1. 18.30 Uhr. Eintritt frei! Tel. (05) 909 04-733

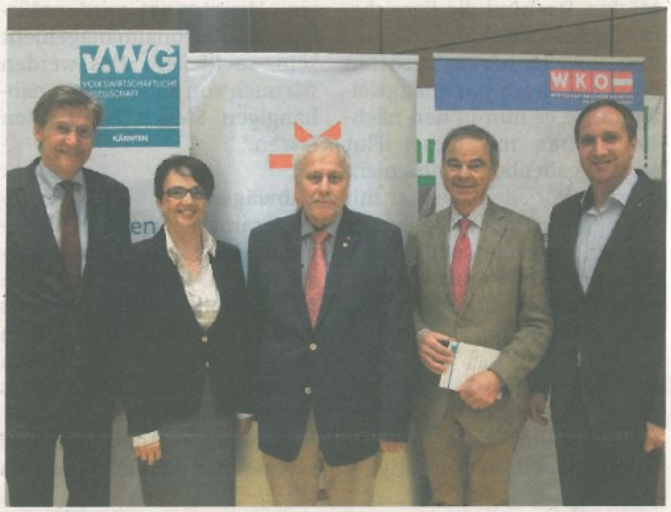
Kronen Zeitung, 13. April 2015

WIFI, großer Saal, Europaplatz 1, 18.30 Uhr, „Steuerreform und schlanker Staat – ist das in Österreich möglich?", Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten mit o. Univ.-Prof. Dr. Dr. hc. mult. Friedrich Schneider. Anmeldung: ☎ 05 90 90 4-733.

Kärntner Woche, 22. April 2015

Steuerreform stößt auf großes Interesse

Mehr als hundert Zuhörer verfolgten den Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.



Beim Vortrag: Dieter Kraßnitzer, Maria Radinger, Friedrich Schneider, Edgar Jermendy und Herwig Draxler (VGK) Herwig Draxler

Friedrich Schneider war in Klagenfurt zu Gast. Der Wirtschaftsprofessor und Steuerexperte hielt einen Vortrag zum Thema „Steuerreform und schlanker Staat - ist das in Österreich möglich"? Der anerkannte Volkswirtschaftler sieht die Steuerentlastung als unabdingbar und präsentierte radikale Ideen und diskutierte die vor einiger Zeit präsentierte Steuerreform. Im Anschluss an das Referat folgten Viele der Möglichkeit zur Diskussion mit dem Referenten.

Unter den vielen interessieren Zuhörern waren Dieter Kraßnitzer (BKS Bank), Maria Th. Radinger (Unternehmensberaterin), Edgar Jermendy (VGK), Herwig Draxler (VGK) und viele weitere.

Im Rahmen der Vortragsreihe stellen Top-Referenten aus verschiedensten Fachrichtungen spannende Themen ihrer Forschungs- und Wissensgebiete vor und diskutieren diese mit den Zuhörern. Die Vortragsreihe wird von der BKS Bank Kärnten unterstützt.

Von unserem Regionaut Herwig Draxler

1312242

Menschen—Die Marionetten der Wahrnehmung

Dr. Raj Sethia

21. April 2015

Meine Woche, 13. April 2015

Dr. Raj Sethia

Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten |

Erstmals interaktiver Vortrag im Rahmen der Reihe „Chance, Reform und Horizont", die von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft mit Unterstützung der BKS Bank organisiert wird.

In den letzten Jahren haben sich in der Wirtschaft und Gesellschaft viele Umbrüche ereignet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Übermacht der Finanzmärkte, das Scheitern politischer Institutionen haben großes Unbehagen hinsichtlich der Zukunft erzeugt. Gleichzeitig fehlen sowohl der Politik als auch den Bürgern die Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft.
Genau da setzt Dr. Raj Sethia mit seinem interaktiven Vortrag Über „Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung" an. Der Weltreisende wird die Zuhörer motivieren, ihre Einstellungen und inneren Überzeugungen zu verändern. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zum moderierten Gespräch mit dem Referenten und den anderen Besuchern. Der Eintritt ist frei.

Kärntner Wirtschaft, 17. April 2015

Dienstag, 21. April

18.30 Klagenfurt, Vortrag Die Fähigkeit, über den Tellerrand zu schauen, ist die wichtigste Schlüsselkompetenz, ist Unternehmensberater Raj Sethia sicher. Im Vortrag „Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung" möchte er im WK-Festsaal innere Überzeugungen verändern. Infos und Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 733.

Foto: KK

Raj Sethia.

Kärntner Wirtschaft, 17. April 2015

„Weit hinaus denken und keine Angst haben“

„Bildung und Politik haben das Potenzial, die Welt zu verändern“, sagt Unternehmensberater Raj Sethia. Foto: KK

„Keine Revolution, aber eine Evolution“, wünscht sich Raj Sethia, Kärntner Unternehmensberater mit indischen Wurzeln, für Bildungssystem und Wirtschaft.

ANGELIKA DOBERNIG

„Kärntner Wirtschaft“: Sie sind 40 Tage lang im Himalaya-Gebiet von einem Dorf zum nächsten marschiert. Was haben Sie dort gelernt?

Raj Sethia: Ich habe damals für die Weltbank gearbeitet und die Menschen in den Dörfern gefragt, über welche Bildung sie verfügen. Sie haben gesagt: Wir wissen nichts. Aber ich habe gesehen, dass sie vieles wissen: über Heilmittel in der Natur, den Anbau von Getreide, über die Gezeiten. Weil sie nie in der Schule waren, dachten sie, nichts zu wissen. Aber was weiß schon jemand, der ein Studium abgeschlossen hat?

Brauchen wir also keine Schulen mehr?

Doch, natürlich. Aber die Frage ist, ob die Art, wie wir lernen, uns weiterbringt. Wir haben keine Verbindung zur Natur mehr – und keine Verbindung zur Wirtschaft.

Was müsste sich ändern?

Unser Bildungssystem redet über Noten, die Wirtschaft von Kernkompetenzen. Was fehlt, ist eine gemeinsame Sprache. Wir brauchen neue Perspektiven und lösungszentriertes Denken.

Welches Denken gibt es heute in den Schulen?

Es wird nur in Problemen gedacht: Beim Medizinstudium lernen die Leute alles über Krankheiten, aber nichts über Wohlbefinden. Beim Jura-Studium steht nicht Gerechtigkeit im Mittelpunkt, sondern Verbrechen und Strafen. Und das Problem ist, dass die Bildungsinstitutionen ganz wenig Bereitschaft zeigen, sich zu verändern.

Was müsste sich ändern?

Die Schulen müssen sich öffnen. Derzeit ist alles sehr ausgrenzend: Bildung findet in den vier Wänden eines Klassenzimmers statt. Alles, was außerhalb liegt, wird nicht reingeholt. Dabei wäre es so wichtig, Wirtschaft und Bildung miteinander zu verknüpfen. Bildung sollte ein Lernprozess sein, der uns beim Lösen unserer Zukunftsfragen hilft. Am besten wäre es, zwischen Bildung und Wirtschaft gar nicht zu unterscheiden.

> „Nur so sind Innovation und Kreativität möglich: Indem man das, was man jeden Tag sieht, neu wahrnimmt.“
> Raj Sethia

Sie leben seit vier Jahren in Kärnten, nachdem sie in über 20 Ländern gearbeitet haben. Warum?

Ich fühle mich dem Land stark verbunden. Ich habe noch immer den Moment in Erinnerung, als ich das erste Mal am Wörthersee stand, das war großartig. Und ich sehe hier viel Potenzial.

Welches?

Bildung, Natur und ein gut entwickeltes System: Die Rahmenbedingungen stimmen. Und ich glaube, dass ich mein Wissen hier gut einbringen kann. Die große Frage, die wir uns stellen sollten, ist: Was muss getan werden, um das Land weiterzuentwickeln?

Haben Sie eine Antwort?

Vieles ist eine Frage der Perspektive. Wir dürfen nicht mit Scheuklappen durchs Leben gehen. Nur so sind Innovation und Kreativität möglich: Indem man das, was man jeden Tag sieht, neu wahrnimmt. Und es geht dabei nicht immer nur um Geld. Wohlfühlen, Frieden und Harmonie sind die wahren Werte.

Trifft das auch auf die Wirtschaft zu?

Gerade auf die Wirtschaft. Als Unternehmer müssen wir uns fragen: Reicht es wirklich, in Drei-Jahres-Plänen zu denken? Sollten wir nicht weiterdenken? Meine Überzeugung ist: Alles, was man tut, sollte erstens die Welt besser machen und zweitens so viele Menschen wie möglich erreichen.

Haben Sie einen Tipp für Unternehmer?

Man sollte weit hinaus denken und darf keine Angst haben. Risiko ist etwas Konkretes, das kann man verhindern. Aber Angst bremst uns. Sie bremst unsere Kompetenzen, verhindert Innovationen. Und meistens haben wir Angst vor dem, was wir nicht kennen. Aber wenn wir bereit sind, gemeinsam zu arbeiten, gibt es keinen Platz für Angst mehr.

Raj Sethia spricht am Dienstag, 21. April 2015, ab 18.30 Uhr im Festsaal der WK Kärnten über „Menschen – Marionetten der Wahrnehmung“. Anmeldung und Infos: Tel. 05 90 90 4 DW 733.

ZUR PERSON

- Dr. Raj Sethia wurde 1967 in Kalkutta, Indien, geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.
- Nach dem BWL-Studium machte er sich in Indien selbstständig: zuerst als Händler, dann als Produzent von Teilen für die Automobilindustrie.
- Danach war er zehn Jahre lang leitender Berater bei der Weltbank in Bangladesh und Washington.
- Er unterrichtete an der Universität Ohio und hielt Vorträge bei internationalen Konferenzen.
- Seit vier Jahren lebt er als Unternehmensberater in Kärnten. Sein Schwerpunkt: Exportberatungen.

Kleine Zeitung, 19. April 2015

VORTRAG

Ideen und Visionen für die Zukunft

Die Wirtschafts- und Finanzkrise sowie das Scheitern politischer Institutionen bereiten großes Unbehagen. Gleichzeitig fehlen Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Raj Sethia lädt zum interaktiven Vortrag „Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung". KK

Klagenfurt. Wifi, 21. 4., 18.30 Uhr. Eintritt frei! www.vgk.at

Kronen Zeitung, 21. April 2015

Vorträge, Gespräche

● **Klagenfurt: Festsaal der Wirtschaftskammer,** 18.30 Uhr, „Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung", Vortrag und Gespräch mit Dr. Raj Sethia. Eintritt frei!;

Klagenfurter, 30. April 2015

Interaktiver Vortrag über Menschen als Marionetten

Im Rahmen der Vortragsreihe „Chance, Reform und Horizont" der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten war diesmal Dr. Raj Sethia in Klagenfurt zu Gast. Als interkultureller Unternehmensberater führt er Personen in die Geheimnisse eines jeweils fremden Landes ein. Der Weltreisende spricht acht Sprachen fließend und hat im Rahmen seines interaktiven Vortrages über „Menschen – Die Marionetten der Wahrnehmung" motiviert, ihre Einstellung und innere Überzeugung zu verändern. Unter den Besuchern waren: Horst Krainz (Hilfswerk Kärnten), Franz Ebener (Fachgruppe Ingenieurbüros), Arno Sorger (VGK) und Herwig Draxler (VGK).

Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel

Dr. Peter Ibounig

7. Mai 2015

Kärntner Wirtschaft, 24. April 2015

Donnerstag, 7. Mai

18.30 Klagenfurt, Vortrag
Die Gesellschaft ist im Wandel: Kärnten wird älter. Das stellt unsere gesamte Gesellschaft vor neue Herausforderungen und wird sie grundlegend ändern. Beim Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft im Großen Saal des WIFI spricht Statistikexperte Peter Ibounig darüber, ob die Folgewirkungen gemildert werden können. Informationen und Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 733.

Foto: KK

Peter Ibounig

Kärntner Wirtschaft, 1. Mai 2015

Donnerstag, 7. Mai

18.30 Klagenfurt, Vortrag
Die Gesellschaft ist im Wandel: Kärnten wird älter. Das stellt unsere gesamte Gesellschaft vor neue Herausforderungen und wird sie grundlegend ändern. Beim Vortrag der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft im Großen Saal des WIFI spricht Statistikexperte Peter Ibounig darüber, ob die Folgewirkungen gemildert werden können. Informationen und Anmeldung: Tel. 05 90 90 4 DW 733.

Klagenfurt, 5. Mai 2015

TERMINE

Donnerstag, 7. 5.

Vortrag von Dr. Peter Ibounig „Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel", Wifi, Großer Saal, 18.30 Uhr.

Meine Woche, 11. Mai 2015

Kärnten wird älter - Prognosen und Problemstellungen

Unter den interessierten Zuhörern der Veranstaltung (v.l.n.r.): KR DI Edgar Jermendy (VGK), Mag. Horst Krainz (Hilfswerk Kärnten), Referent Dr. Peter Ibounig, DI Franz Ebner (Fachgruppe Ingenieurbüros), Mag. Dieter Kraßnitzer (Vorstand BKS-Bank), Ing. Mag. Herwig Draxler (VGK).

Klagenfurt am Wörthersee: Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten |

Mehr als 150 interessierte Zuhörer bei einem Vortrag zur Bevölkerungsentwicklung Kärntens.

In den letzten Jahren haben sich in der Wirtschaft und Gesellschaft viele Umbrüche ereignet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Übermacht der Finanzmärkte, das Scheitern politischer Institutionen haben großes Unbehagen hinsichtlich der Zukunft erzeugt. Gleichzeitig fehlen sowohl der Politik als auch den Bürgern die Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Und in Kärnten fehlen die jungen Menschen, die das Land verlassen. Genau darüber hat Dr. Peter Ibounig auf Einladung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten (VGK) gesprochen. In seinem Vortrag "Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel" hat der Leiter der Landesstelle für Statstik die Bevölkerungsprognosen für Kärnten vorgestellt und mit den interessierten Zuhörern im voll besetzten Wifi-Saal über die gesellschaftspolitischen Problemstellungen diskutiert. Unter den interessierten Zuhörern der Veranstaltung (v.l.n.r.): KR DI Edgar Jermendy (VGK), Mag. Horst Krainz (Hilfswerk Kärnten), Referent Dr. Peter Ibounig, DI Franz Ebner (Fachgruppe Ingenieurbüros), Mag. Dieter Kraßnitzer (Vorstand BKS-Bank), Ing. Mag. Herwig Draxler (VGK).

Klagenfurter, 21.Mai 2015

Kärnten wird älter

In den letzten Jahren haben sich in der Wirtschaft und Gesellschaft viele Umbrüche ereignet. Die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Übermacht der Finanzmärkte, das Scheitern politischer Insitutionen haben großes Unbehagen hinsichtlich der Zukunft erzeugt. Gleichzeitig fehlen sowohl der Politik als auch den Bürgern die Ideen und Visionen für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Und in Kärnten fehlen die jungen Menschen, die das Land verlassen. Genau darüber hat Peter Ibounig auf Einladung der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Kärnten (VGK) in seinem Vortrag „Kärnten wird älter. Die Gesellschaft im Wandel" gesprochen.

Kärntner Wirtschaft, 22. Mai 2015

„Überalterung wird Kärnten verändern“

Wird Kärnten zum Altersheim? Wenn sich nicht bald etwas ändert: Ja! Die Zahl der Pensionisten wird in den kommenden 35 Jahren um 62 Prozent steigen, rechnet Landesstatistiker Peter Ibounig vor.

ANGELIKA DOBERNIG

„Kärntner Wirtschaft“: Österreichs Bevölkerung wächst und wächst. Wie sieht es in Kärnten aus?

Peter Ibounig: Wir sind leider die Ausnahme: Kärnten ist das einzige Bundesland, das in den kommenden Jahren keine Bevölkerungszunahme erwarten kann. Die Bevölkerung im restlichen Österreich wird wachsen, vor allem Wien und die Ost-Region Österreichs.

Woran liegt das?

Wir hatten 2014 zwar eine leicht positive Wanderungsbilanz, aber eine negative Geburtenbilanz. Das heißt, es sind mehr Menschen nach Kärnten zu- als abgewandert. Aber es gab weniger Geburten als Sterbefälle. Das wird sich in Zukunft weiter zuspitzen. Bis ins Jahr 2050 wird die Einwohnerzahl Kärntens um 4,3 Prozent abnehmen. Das sind um 24.100 Personen weniger als heute.

Warum wandern so viele ab?

Die Versäumnisse der Vergangenheit wirken sich weiter aus. Ein großes Thema ist die Binnenwanderung: Viele junge Menschen verlassen Kärnten, um in ein anderes Bundesland zu gehen. Diese jungen Menschen fehlen uns natürlich und das wirkt sich weiter auf die Geburtenbilanz aus. Diese Entwicklung sorgt dafür, dass Kärnten immer älter wird.

Wie viel älter genau?

Das kann man gut berechnen: Bis 2050 erwarten wir ein Minus von 22 Prozent bei der erwerbsfähigen Bevölkerung, also den Personen zwischen 15 und 64 Jahren. Es wird in 35 Jahren also um 80.000 weniger Kärntner im erwerbsfähigen Alter geben. Bei den Kindern rechnen wir mit einem Minus von 17 Prozent. Wachsen wird nur die Zahl der Senioren – um 62 Prozent.

Das klingt unglaublich!

Ja, aber wenn die Kärntner Bevölkerung sich weiter entwickelt wie in den vergangenen Jahren, ist das Tatsache. Insgesamt kann man von einer relativ dramatischen und ungünstigen Entwicklung sprechen. Wir werden in absehbarer Zeit ein Problem am Arbeitsmarkt haben.

Wie sehen die Prognosen dafür aus?

Bis 2020 wird es ein kleiner Rückgang sein: die Zahl der 15- bis 64-Jährigen wird um 3,6 Prozent sinken. Bis 2030 sind es schon 11,1 Prozent. Das sind dann fast 20.000 Personen weniger als 2020. Das wird Kärnten verändern.

> „Solche Prognosen haben auch den Zweck, die Verantwortlichen wachzurütteln. “
>
> Landesstatistiker Peter Ibounig

Seit 30 Jahren beschäftigt sich Peter Ibounig, Leiter der Kärntner Landesstatistik, bereits mit dem Thema Bevölkerungsentwicklung. Foto: Just

Inwiefern?

Dass wir älter werden bedeutet nicht nur, dass es mehr ältere Menschen gibt. Damit sind auch Auswirkungen verbunden. Es geht um die Themen Pflege, Altenbetreuung, Gesundheitsvorsorge und die Regelung des Pensionssystems. Man darf auch die Verschiebungen im Land nicht vergessen, die Tendenz zur Abwanderung aus dem ländlichen Raum.

Wie wirkt sich die Abwanderung aus?

Es wachsen nur mehr die Zentralräume: Klagenfurt, Villach und ihre Umlandgemeinden, aus dem ländlichen Raum wandern viele ab. Besonders groß wird das Minus in Hermagor, Spittal und Wolfsberg sein. Das wird Auswirkungen auf die Infrastruktur haben, angefangen bei Schulstandorten bis hin zu Investitionen.

Was kann man tun, um diese Entwicklung aufzuhalten?

Die beste Variante wäre: mehr Geburten. Man weiß aus Befragungen, dass der Kinderwunsch in Österreich bei durchschnittlich 1,9 Kindern liegt. Tatsächlich sind es 1,4 Kinder pro Frau. Da muss man natürlich nachfragen, woran das liegt. Aber andererseits kann man hier auch schwer etwas verändern. Die zweite Variante ist die Zuwanderungspolitik: Indem man die Jungen im Land hält und Zuwanderungen auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts abstimmt, könnte man einiges bewegen. Aber das ist Sache der Politik, ich bin für die Statistik zuständig.

Rechnen Sie damit, dass die Politik reagieren wird?

Solche Prognosen haben auch den Zweck, die Verantwortlichen wachzurütteln. Sie sehen, was passieren wird, wenn sich nichts ändert. Ich hoffe, dass etwas getan wird und meine Prognosen nicht eintreten werden.

ZUR PERSON

- Peter Ibounig, geboren am 14. Februar 1953 in St. Margareten im Rosental.
- Studium der Geographie, Mathematik und Volkskunde an der Karl-Franzens-Universität Graz.
- Seit 1982 arbeitet er im Amt der Kärntner Landesregierung.
- Dort ist Ibounig seit dem Jahr 2000 als Leiter der Landesstelle für Statistik tätig.

Bilder der Veranstaltung

Krise als Chance

Dr. Arnold Mettnitzer

Bilder der Veranstaltung

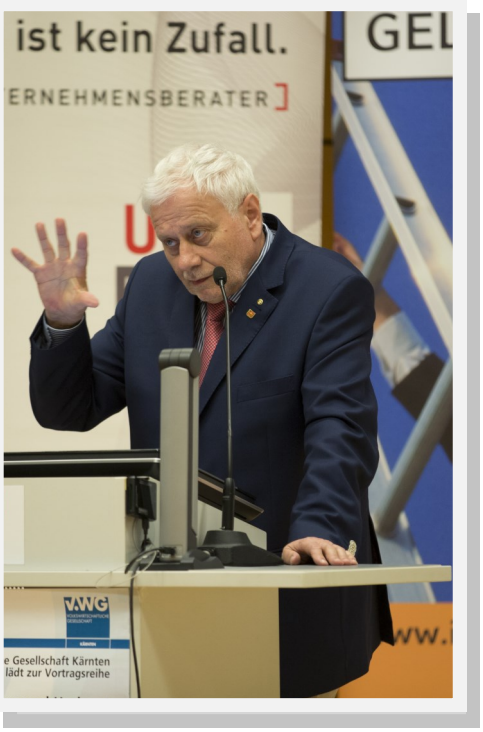
Wohlstandsanalyse anders gemacht

Mag. Dr. Lukas A. Schrott

Bilder der Veranstaltung

Steuerreform und schlanker Staat—Ist das in Österreich möglich?

Prof. Dr. Friedrich Schneider



Bilder der Veranstaltung

Menschen—Die Marionetten der Wahrnehmung

Dr. Raj Sethia

Bilder der Veranstaltung

Kärnten wird älter: Die Gesellschaft im Wandel

Dr. Peter Ibounig